

Schön und schaurig zugleich

Rund 10 000 Besucher strömten zum Rosenmontagsumzug nach Oppenau / Freude bei den Schlappgrete

Oppenau wurde gestern zur Narrenhochburg: Rund 10 000 Besucher wollten sich den großen Umzug mit über 100 Narrengruppen durchs Städtchen nicht entgehen lassen. Danach wurde im Narrendorf und Narrenkeller noch ausgelassen gefeiert.

TEXT UND FOTOS
VON GISELA KAMINSKI

Oppenau. Tolle Häs, fantasievoll bemalte Guggenmusiker und viele interessante Gefährte: Der große Fasentumzug, den die Narrenzunft »Oppenauer Schlappgrete« jedes Jahr unter der Regie von Umzugsleiter Jürgen Wetterer, Oberzunftmeister Meinrad Birk und Zunftmeister Marcus Spinner organisiert, hatte wieder einmal von allem etwas. Über 3000 Hästräger marschierten bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen durch das Städtchen und begeisterten die vielen Besucher.

Opfer der Hexen und teuflischen Gesellen waren natürlich wieder die hübschen Mädels, die nicht nur ordentlich mit Konfetti und Heu bedudert, sondern auch geschnürt und verpackt wieder an ihren Platz gestellt wurden. Manch Mädchen durfte sogar kostenlos bei den Peterstaler »Hagekätherle« Karussell fahren.

Einige der Gruppen kannte man schon aus den Jahren zuvor. Sie finden immer wieder



Kinder standen beim Rosenmontagsumzug im Mittelpunkt – sie wurden selbst von schaurigen Hexen mit Süßigkeiten verwöhnt.

den Weg nach Oppenau und fühlen sich hier offensichtlich pudelwohl. Zu den treuen Umzugsteilnehmern gehören die Narrenzünfte aus Bad Peterstal und Bad Griesbach, ebenso wie eine Narrengruppe aus Odelshofen oder die »Renchtäler Heiberwiebli«.

Farbenprächtig

Bereichert wurde die Veranstaltung aber auch von vielen neuen Zünften, darunter einige aus dem Schwabenland. Mit ihren fantastischen Kostümen gaben sie ein farbenprächtiges Gesamtbild ab. Mit dabei waren zudem die drei Preisträger »Die Eichhörnchen«, die »Kleinen grünen Kakteen« und der »Oppenauer Schilderwald«, die beim Kostümwettbewerb am Schmutzigen Donnerstag mitgewirkt hatten. Nicht wegzudenken

waren die Wagen der freien Gruppen aus Liezbach, Ibach und Maisach, der »Ansetze« aus Ramsbach und die aktiven Handballer. Die Mitwirkenden hatten wieder einzelne Sequenzen des Stadtgeschehens in ihren Wagen auf fantasievolle und aufwändige Weise verarbeitet.

Frech und kreativ

So nahmen sich die Handballer des Themas »Nadelöhr in Oppenau« an. Bei Umleitungen müssen auch Lkw eine schmale Straße entlang fahren. Dass die Brummis dabei immer wieder den Hof von Anwohnern überfahren, ärgerte diese. Und so befestigten sie als Begrenzung drei Pfähle. Das Resultat: Einige der Fahrzeuge rammten jetzt immer wieder die Dachrinne des

Nachbarhauses, weil sie keine Ausweichmöglichkeit mehr haben.

Ein weiteres Thema, diesmal von der freien Gruppe aus Maisach aufgegriffen, war das Oppenauer »Energie-Ei«, das bei den Bewohnern schon zu manchem Kopfschütteln und Schmunzeln geführt hatte. Auch das Ausfallen der »BaWü Open« und die bevorstehenden Gleisarbeiten nach Bad Peterstal wurden fassensgerecht humorvoll aufgearbeitet.

Im Anschluss an den Umzug hatte das Narrendorf seine Pforten geöffnet. Im Narrenkeller stieg eine Fete und auch auf den Straßen und in den Gasthäusern war buntes Treiben angesagt.

2011

